



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Bilder aus dem Westlichen Mitteldeutschland

Richter, Julius Wilhelm Otto

Leipzig, 1882

Die zwei Napoleoniden.

urn:nbn:de:hbz:466:1-30040

Steinhöfer wirkte 50 Jahre im Dienste der Verschönerung der Wilhelmshöhe; er starb im dreiundachtzigsten Jahre. Kein Denkmal schmückt sein Grab; hat er sich doch das schönste selbst in den großartigen Wasserfällen geschaffen.

Ein Teil dieser Wassermassen wird zur Speisung der großen Fontäne in Röhren verteilt, ein anderer stürzt wildschäumend in eine Felsenkluft, über die sich eine leichtgeschwungene eiserne Brücke wölbt — die Teufelsbrücke. Von da gelangt man zum Aquädukt, einer aus großen Quadern von 14 Bogen getragenen, 156 m langen römischen Wasserleitung. Von da stürzt das Wasser „mit wahrhaft erschütternder Gewalt in einen von Felsen zerrissenen Abgrund von 29,3 m Tiefe und gleitet dann weißschäumend in einem felsigen, durch Kaszaden unterbrochenen Bett“ zu dem Bassin vor dem Schlosse.

Am Fuße des Karlsberges liegt, von prächtigem Rasenteppich von 180 m Breite bekränzt, das Bassin, aus welchem die große Fontäne einen 0,3 m starken, 62,7 m hohen Wasserstrahl emporsendet. „Gleich einer Säule von Krytall voll Leben und Regen schwebt er hoch in der blauen Luft. Und wie er nun oben in Millionen Perlen zerstiebt, die, vom Winde getragen, wie feiner Regen über die Landschaft ziehen, und wie jede Perle einen Sonnenstrahl einjaugt und in den bunten Farben des Regenbogens schillert und blitzt, wähnt das Auge eine Erscheinung aus der Wunderwelt zu sehen. Aber dem feurigen Jünglinge ähnlich, der, seine Kräfte überschätzend, im eilenden Fluge über die Menschen des Alltagslebens sich emporschwingt, nicht mehr fern vom ersehnten Ziele seine Kräfte verzehrt fühlt und dann, vergeblich gegen das Unabwendbare kämpfend, verzweifelnd und mit der Welt und den Menschen und sich selbst hadernnd, wieder in nichts zurückstürzt, ist auch der stolze Strahl nur eine bald wieder verschwindende Erscheinung. Raüm hat er seinen Gipfel erreicht, so beginnt auch schon wieder sein Sinken; immer schwächer wird seine Kraft, immer tiefer neigt sich sein Haupt, bis er endlich wieder, am Ausgange angelangt, nur noch einem kochenden Strudel gleicht.“ —

Zulezt betrachten wir noch den 1828 vom Kurfürsten Wilhelm II. angelegten und 1850 erneuerten Wasserfall, der 16 m breit und 42 m hoch von einer jähren Bergwand über Felsmassen herabstürzt. Auf der Höhe steht ein Merkurtempel, von dem man eine unvergleichliche Aussicht hat. Sehr schön sind ferner die Anlagen des sogenannten großen Lac an der Straße nach Kassel.

In diesem irdischen Paradiese saß 1871 ein hoher Gefangener: Napoleon III. Wohl hatte hier der letzte gekrönte Napoleon Muße, über seine Vergangenheit nachzudenken. — Hier mochte ihm die rächende Nemesis die Buße für den geopfertem Kaiser in Mexiko, für die 1870 in einen unglücklichen Krieg verlockte französische Nation vorhalten. Und eine Vergeltung der Nemesis war es auch, daß in den Brunnengemächern des Pfalzverwüsters Ludwig XIV. sich nach langem Interregnum endlich wieder ein deutscher Kaiser die Krone aufsetzte, daß ferner in den Räumen, wo der Napoleonide Jérôme mit dem Ausruf: „Zimmer lustig! Zimmer lustig!“ seine Orgien feierte, jetzt der letzte dieses Dynastengeschlechtes, dessen Begründer einst der Länder Geißel war, daß in diesen nämlichen Räumen der letzte Napoleonide saß, brütend und grübelnd über die Wahrheit des Satzes:

„Die Weltgeschichte ist das Weltgericht!“